

# HEISSE QUELLEN, HELDISCHE MENSCHEN, HERZLICHE PFERDE AUF ISLAND

Von

GUNNAR GUNNARSSON

Das erste, was man zu Gesicht bekommt, wenn man sich bei klarem Wetter auf der allgemeinen Route, vom einen oder anderen europäischen Hafen, Island nähert, ist eine mächtige weiße Kuppel, die in der Sonne Funken sprüht: der Wassergletscher, ein Eisfeld, das sich über 8500 von den 103 000 Quadratkilometern des Landes erstreckt. Was man indessen nicht sieht, sondern nur an gewissen Formen erraten kann, wenn man es weiß, ist, daß diese Eismasse zahlreiche Vulkantrichter bedeckt, deren Glut so wenig erkaltet ist, daß man hin und wieder Rauch- und Feuersäulen über ihnen erblicken kann, ja daß man auf einer Wanderung über die Eiswüste — einer durchaus nicht ungefährlichen Wanderung — auf heiße Quellen stoßen, darin man seine Frühstückseier kochen kann. Und was man nur dann zu Gesicht bekommt, wenn man dicht am Land vorüberfährt, das sind jene Gehöfte, welche auf dem schmalen Streifen zwischen dem fließenden und dem erstarrten Meer, inmitten grüner Wiesenmatten sich verstecken, hart an der Grenze des Gletschers.

Dieser Anblick des Meeres, Landes und des Gletschers, drei ausdauernder und zäher Mächte, und eines auffälligen aber unverwüstlichen Bauernlebens, einer zäheren Macht als die übrigen drei zusammen genommen, ergibt gewiß nicht das ganze Island, aber immerhin eine sehr wesentliche Seite sowohl des Landes als auch des Volkes. Vor allem, wenn man sich an das Feuer unter der Eisdecke erinnert, das man nur selten zu sehen bekommt. Und ferner vor allem, wenn man bedenkt, daß die Kühnheit dieses Bauernvolkes keineswegs so ganz mit den Helden der Sagas dahingegangen ist. War es doch ein Bauernsohn auf einem jener Gletscherhöfe, ein junger Mann, der seine Gegend kaum jemals verlassen hatte, welcher vor einigen Jahren alles, was er zum Ausbau eines Wasserfalles und einer elektrischen Anlage für Beleuchtung, Heizung und Kochen benötigte, nach einem ausländischen Katalog bestellte; und wiewohl er niemals in seinem Leben eine Maschinenwerkstatt gesehen, noch einen Fachmann oder auch nur einen Bewanderten auf diesem Gebiete gesprochen, installierte er dennoch das ganze; worauf Bauern zu Hunderten rund herum im Lande, hauptsächlich aber in dieser entlegensten und unzugänglichsten aller isländischen Gegenden, seinem Beispiel gefolgt sind. Manch einer würde dieses Verfahren wohl eher eine Tollkühnheit als eine Kühnheit nennen. Und das stimmt: in Island war es nie mit der Kühnheit allein getan; ein kleiner Schuß Tollkühnheit tat dort immer not. Zweifelsohne hat gerade dieser Umstand mehr denn jeder andere dazu beigetragen, den Charakter des Volkes zu prägen, die Kinder des Landes nach ihrem Land zu formen und nach der häufig unberechenbaren Lebenswillkür dieses Landes, die in ihren Extremen kaum Grenzen kennt.

Ein Hauptproblem ist für den Isländer durch lange Zeiten gewesen, und